

20 Jahre Lärmschutzverordnung

und noch immer keine Ruhe!

SGA Herbsttagung 2006, Luzern
Robert Hofmann

Programm

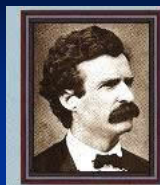
- Die lange Vorgeschichte
 - oder
 - wie die LSV zu ihrem Charakter kam
- Erfolge und Defizite
- Die Zukunft: Das Ganze von vorn?

Steinzeit



- 2006 dreifacher Jubel:
 - 20 Jahre LSV
 - 50 Jahre Schweiz. Liga gegen den Lärm
 - 100 Jahre Rice & Lessing

Steinzeit



The New York Times
1867-1970

The New York Times, February 27, 1908
ANTI-NOISE SOCIETY REVIEWS PROGRESS
Fifty-Nine Hospitals with 18,000 Beds Now
Represented in Its Directorate.
CHILDREN HELP THE CAUSE
Mark Twain Runs Their Branch - Mrs. Rice, at St.
Regis Meeting. Tells What Has Come of Small
Beginning.

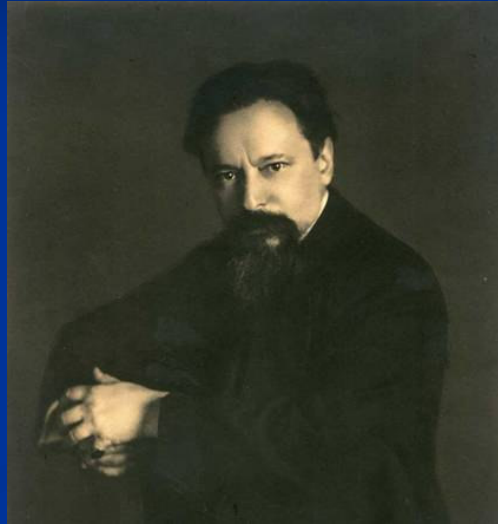
Steinzeit

Theodor Lessing 1872 – 1933

Lehrte Philosophie an
der Technischen
Hochschule Hannover

1907 Gründung des
Anti-Lärm-Vereins.

Postulierte ein „Recht
auf Ruhe“



SGA Herbsttagung 2006

Steinzeit

Nach dem 2. Weltkrieg:
Wirtschaftlicher Aufschwung
Autobesitz, Flugverkehr, Bauboom



1955 Rammarbeiten Jelmoli Zürich.
Dr. Otto Schenker-Sprüngli, RA

1955 Fluglärm
Prof. Dr. Karl Oftinger



Lärmbekämpfung als Aufgabe des Rechts

SGA Herbsttagung 2006

6

Steinzeit

1959 Provisorische Grenzrichtwerte (Exp.Kom)

	Grundgeräusch		Häufige Spitzen		Seltene Spitzen		Wünschbare Zone
	nachts	tags	nachts	tags	nachts	tags	
I	35	45	45	50	55	55	Kurzzone
II	45	55	55	65	65	70	Ruhig.Wohnz
III	45	60	55	70	65	75	Gemischte Z
IV	50	60	60	70	65	75	Geschäfts-Z
V	55	65	60	75	70	80	Industrie-Z
VI	60	70	70	80	80	90	Hauptverk-A
Wünschbare Werte: 10 dB tiefer, ≤ 30 dB(A)							

SGA Herbsttagung 2006

7

Klassisches Altertum: 1959 - 1970

- Bericht der eidg. Experten-Kommission:
„Lärmbekämpfung in der Schweiz“
- Indirekte Funktion via Rechtsprechung
- L50 und L1 (50% und 1% Perzentile der Pegelverteilung)
als Belastungsmasse. Messtechnisch aufwendig.
- Gesicherte Überschreitung.
Episode: +9 dB-Regel. Fehlinterpretation
- Lärmbekämpfung als Exklusivität
- 1969 Bericht des Bundesrates
- 1971 Verfassungsartikel Umweltschutz

SGA Herbsttagung 2006

8

Aufklärung 1972 – 1986. Das Zeitalter der Vernunft

BV Art. 74 Umweltschutz

- 1 Der Bund erlässt Vorschriften über den Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor **schädlichen oder lästigen** Einwirkungen.
- 2 Er sorgt dafür, dass solche Einwirkungen vermieden werden. Die **Kosten** der **Vermeidung und Beseitigung** tragen die **Verursacher**.
- 3 Für den **Vollzug** der Vorschriften sind die **Kantone** zuständig, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bund vorbehält.

SGA Herbsttagung 2006

9

Aufklärung 1972 – 1986. Das Zeitalter der Vernunft

1972 – 1983 Ausarbeitung des USG samt Verordnung



SGA Herbsttagung 2006

10

Umweltschutzgesetz USG

Prinzipien aus Verfassungsartikel:

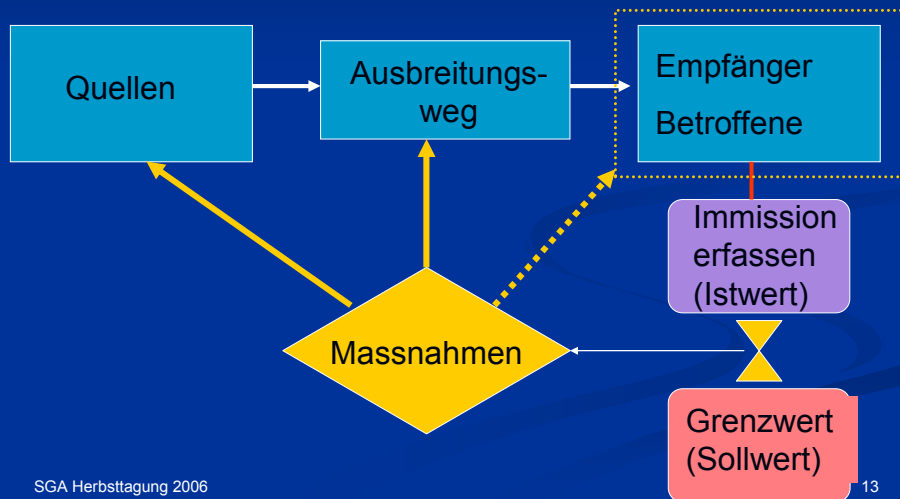
- Zuständigkeit: Lärm = lästige od. schädliche Einwirkung
- Sanierungsprinzip (Beseitigung)
- Vorsorgeprinzip (Vermeidung)
- Verursacherprinzip (Verursacher trägt Kosten)
- Kantonaler Vollzug (Tribut an Foederalismus)

Umweltschutzgesetz USG

Neue Ideen:

- Primat für Bekämpfung an der Quelle
- BAT Grundsätzlich beste verfügbare Technik
- Schutz vor Aussen- und Innenlärm in neuen Bauten
- Zuständig nur für Lärm aus Anlagen (≠ Nachbar!)
- Prinzip der Verhältnismässigkeit, mit Erleichterungen im Einzelfall

USG Umwelt als geregeltes System



LSV

Neuerungen gegenüber Schema 1959

- Spezifische statt universeller Grenzwerte
- Neues, einfaches Belastungsmass L_{eq}
- 4 Nutzungszonen statt 6 Lärmzonen
- Wichtiges Ziel: Breitenwirkung für den Lärmschutz: einfache Verfahren

LSV: Die zentrale Bedeutung der Grenzwerte

Art. 15 USG: Die Immissionsgrenzwerte sind so festzulegen, dass nach dem Stand der Wissenschaft oder der Erfahrung Immissionen unterhalb dieser Werte die Bevölkerung in ihrem Wohlbefinden nicht erheblich stören.

USG Art. 15

- Schutz für Bevölkerung, nicht Individuum:
 ≠ Recht auf Ruhe!
- Störungen erst verboten, wenn für die Bevölkerung erheblich

Wo ist die Grenze?

USG Art. 15

**Bevölkerung
erheblich gestört**



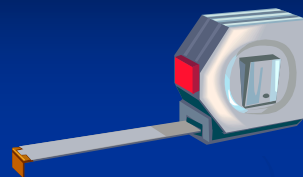
Interpretation:

1. Starkgestört = 8, 9 und 10 auf Skala 0-10
2. Grenzwert dort, wo 25% starkgestört

**Vorsicht: diese Definition beruht auf der Störung
(Belästigung)!**

USG Art. 15

**Bevölkerung
erheblich gestört**



Der Bundesrat will aber Grenzwerte der
Belastung (Immission)

**Das setzt voraus, dass zwischen Belastung und
Belästigung eine enge Beziehung besteht, was
aber nicht der Fall ist**

1. April 1987: Die LSV tritt in Kraft,
gut 30 Jahre nach der Motion Stüssi



1987-2006 Vollzug

Erreicht:

- LB wird eingeplant bei Verkehrsbauten
- Schiesslärm reduziert
- Bahnen arbeiten an der Quellenbekämpfung

Nicht erreicht:

- Kaum Fortschritte beim Strassenlärm (Privilegierung der öffentl. Anlagen)
- Raumplanung zu spät
- Nachbarschaftslärm nicht geregelt



1987-2006 Vollzug

Defizit:

Keine Optimierungsregel
(wird den Kantonen überlassen)



Vorschlag: Minimum der Anzahl
Starkgestörter

SGA Herbsttagung 2006

21

Zukunft

Die Bevölkerung vor erheblichen
Lärmstörungen schützen....

Ziel nicht erreicht, Erneuerung nötig:

- Geringere Privilegierung der öffentlichen Anlagen, Erschweren der Erleichterungen.
- Marktgerechte Entschädigung statt Schallschutzfenster
- Ernst mit LB an der Quelle
- Steuernachteile für laute Fahrzeuge

SGA Herbsttagung 2006

22

Zukunft

Die Bevölkerung vor erheblichen Lärmstörungen schützen....

Kooperation von Betroffenen (IG, Bürger-
initiativen, Gesellschaften, Ligen...)
und Fachleuten (Bafu, CB, SGA, EMPA...)

aber

Nicht nur technische Aufgabe,
Einsicht nötig!



SGA Herbsttagung 2006

23

Danke fürs Zuhören

SGA Herbsttagung 2006

24